

schärfungen zwischen den Partnern. Eine andere Form der Entlastung besteht darin, eine externe Ursache zu finden z.B. bei der Geburt. Da es sich aber bei Mongoloismus um eine Anomalie des Chromosomensatzes handelt gelten diese Erklärungen als falsch.

Die Phase des Akzeptierens, der Annahme der Behinderung ist geprägt von der Enttäuschung über den Verlust des Wunschbildes. Die Psychoanalytiker sprechen hier von der sogenannten Trauerarbeit. Während dieser Phase der Trauerarbeit entziehen sich die Eltern oft der Realität, der Umwelt, sie vermeiden Konfrontationen z. B. mit den Nachbarn.... Gerade hier müsste ihnen die Umwelt in besonderem Masse und frei von allen Vorurteilen entgegenkommen. Denn während dieser Phase sind die Eltern durch Schuldgefühle, Selbstvorwürfe stark belastet, und stellen sich immer wieder die Frage: Warum wir?

Schuldgefühle gegenüber dem behinderten Kind verleiten die Eltern oft dazu dieses Kind zu überhüten, es zu verwöhnen.

Wichtig ist es, dass die Umwelt diese (hier schematisch dargestellte) Problematik der Eltern eines behinderten Kindes versteht, um wiederum die Eltern und ihre Reaktionen zu verstehen, auf sie einzugehen. Wichtig wäre es auch, Ursachen einzelner Behinderungen kennenzulernen, um nicht die Eltern dieser Kinder mit Sätzen wie z.B. sie hat zu viel geraucht, er trinkt zu viel, bei dieser Familie ist das kein Wunder zu gebrauchen, und somit die Familie noch stärker zu belasten. Dieser Mangel an Informationen über die wahren Ursachen der Behinderung verleitet die Umwelt falsch oder zu mindest gehemmt zu reagieren. Man fühlt sich demnach unwohl, wenn man mit den Eltern eines behinderten Kindes spricht.